

HOLZ- UND HOLZVERBUNDSTOFF-TERRASSEN

VERLEGE- & PFLEGEANLEITUNG

www.meyer.at



WICHTIGE HINWEISE VOR DER MONTAGE

Mit FANO haben Sie eine außerordentlich gute Wahl getroffen! Damit Ihnen Ihre FANO-Terrasse jahrelang Freude bereitet, lesen Sie bitte die Montageanleitung vor Beginn der Verlegung sorgfältig durch. Allgemeine Richtlinien für die Verlegung finden Sie in der Fachbroschüre „Terrassenbeläge aus Holz“, Holzforschung Austria 2013 (<http://www.holzforchung.at>)

Bei Schäden, die durch die Nichtbeachtung der Anleitung entstehen, übernimmt der Hersteller keine Haftung (Gewährleistungsausschluss)!

Verwenden Sie nur FANO Originalzubehör!

1. Arbeitsvorbereitung

- Die Terrassendielen und die Unterkonstruktion sollten 24 Stunden vor der Montage am vorgesehenen Verlegeort gelagert werden, damit sie sich an das Umgebungsklima anpassen können. Unter dem Einfluss von Temperatur und Feuchtigkeit kommt es zu einer Dimensionsänderung bzw. einem Quellen und Schwinden in Bezug auf die Breite und Dicke der Dielen, auch im Laufe des Tages. Eine laufende Anpassung der Verlegung an die Witterungsverhältnisse vor Ort ist daher zwingend notwendig.
- Bereiten Sie folgende Werkzeuge vor: Wasserwaage, Kreissäge (mind. 80 Zähne, langsam drehend), Bohrmaschine (HSS Bohrer), kräftiger Akkuschauber & Ersatzakku, Standardwerkzeug (Hammer, Maßband, etc.), passende Bohrer- und Schrauber-Bits (Torx).



- Erstellen Sie einen Verlegeplan. Berücksichtigen Sie dabei die Ausrichtung der Terrasse und somit die Verlegerichtung, die Länge der Dielen, die Höhe der Unterkonstruktion, die Abstände der Montageleisten, Wände, Türen, Fenster, Stufen, Nachbarhäuser, Wasserablaufrohre, Problemzonen aller Art (z.B. Leitungen), die Wetter- und Schattenseite, Wartungs- und Spritzwasserbereiche, den Untergrund und etwaige Geländeunebenheiten, Bereiche mit zu erwartender Staunässe (drainagieren!), die Art der Verlegung sowie das benötigte Zubehör.

Eine ausgezeichnete Hilfestellung bietet Ihnen der FANO Terrassenplaner: <http://www.meyer.at/terrassenplaner/>

Hier ermitteln Sie in wenigen Schritten den Materialbedarf für Ihre Terrasse. Nach Eingabe der Terrassenmaße und Auswahl der gewünschten Artikel erhalten Sie einen detaillierten Verlegevorschlag. Vor Verlegebeginn muß das Planmaß mit dem Naturmaß abgeglichen werden.

2. Besonderheiten von Terrassenbelägen

- Aus produktionstechnischen Gründen können sich sowohl bei Holz- als auch Holzverbundstoffen leichte Farb- und Oberflächenabweichungen ergeben. Mischen Sie die einzelnen Dielen daher vor der Verlegung durch.
- Jede Holzart besitzt ein großes Farbspektrum, und genau dieses Farbspiel lässt einen Terrassenboden aus Holz so lebendig erscheinen. Generell sind Terrassenhölzer formstabil, gelegentlich kommt es jedoch zu Wechseldrehwuchs. Fallweise sind Insektenlöcher (~ 1 mm) zu sehen, welche von Frischholzschädlingen stammen, die den lebenden Stamm befallen. Da diese Schädlinge bereits nach dem Einschlag absterben, besteht keine Gefahr einer Ausweitung oder eines Übersprungs auf andere Hölzer. Diese kleinen „Pinholes“ haben keinen Einfluss auf die Haltbarkeit oder die statischen Eigenschaften des Terrassenbodens.
- Weiters neigen alle Holzarten (Hart- und Weichhölzer) zu kopfseitigen Rissen

(„Endrisen“), die durch das unterschiedliche Trocknungsverhalten der Flächen und Kopfenden entstehen. Ebenso können durch die Trocknung feine Oberflächenrisse entstehen, dadurch wird die Widerstandsfähigkeit und Haltbarkeit jedoch nicht beeinträchtigt.

- Terrassenholz wird häufig im Transportschiff durch mehrere Klimazonen transportiert. Dadurch kann es hin und wieder zu Verschmutzungen, Lagerflecken, sowie – bedingt durch die hohe Luftfeuchtigkeit beim Transport – zum Rosten der Verpackungsstahlbänder kommen. Die erwähnten Verfärbungen treten üblicherweise an den Längskanten der Bretter auf und verschwinden meistens nach der Verlegung durch die Sonnenbestrahlung.

Alle oben genannten Besonderheiten zählen zu den natürlichen bzw. unvermeidbaren Eigenschaften von Holz bzw. Holzverbundstoffen und gelten daher nicht als Beanstandungsgrund!

Verwenden Sie bei der Verlegung unbedingt rostfreie Schrauben und vermeiden Sie direkten Kontakt des Holzes mit Eisen oder verzinkten Materialien. Etwaige Flecken an der Oberfläche können Sie zudem mit einem färbigen WOCA Terrassenöl sofort „verschwinden“ lassen.

Terrassenhölzer erlangen ihre hohe Haltbarkeit durch die große Menge an eingelagerten, ölartigen Inhaltsstoffen bzw. die hohe Materialdichte. Diese ölhaltigen Stoffe treten während der ersten Bewitterungsphase zum Teil aus und können umliegende Bauteile wie Garagen, Terrassen, Balkone, Fassaden, verzinkte Stahlkonstruktionen oder Steinböden verunreinigen. Eine gut regulierte Entwässerung schützt vor dauerhaften Flecken.

Horizontale Holzbeläge im frei bewitterten Außenbereich sind einer extremen Beanspruchung ausgesetzt – schon allein aufgrund dieser Tatsache sind Veränderungen wie Verfärbungen, Riss- und Schieferbildung oder Verformungen bis zu einem gewissen Grad unvermeidlich. Selbst bei Einsatz derselben Holzart kann die gleiche Optik und Haptik innen und außen über einen längeren Zeitraum weder gefordert noch erwartet werden.

Durch eine regelmäßige Pflege (1-2 mal pro Jahr je nach Witterungseinfluss und Auswaschungsgrad) mit pigmentierten WOCA Terrassenölen (Farbölen) kann die natürliche Farbe des Holzes lange erhalten bzw. wiederhergestellt werden. Das Vergrauen wird hiermit verzögert, kann jedoch nicht komplett verhindert werden. Farbunterschiede von Terrassenhölzern können mit eingefärbten Terrassenbodenölen angeglichen werden.

3.1 Hinweise zur möglichen elektrostatischen Aufladung von Holzverbundstoffen:

WPC-Terrassendielen bestehen aus einer speziell verarbeiteten Mischung aus Naturfasern und Kunststoff. Die Dielen punkten nicht zuletzt aufgrund des Kunststoffanteils mit vielen unvergleichlichen Vorteilen: Sie sind besonders pflegeleicht, wartungsarm, weitgehend farb- und UV-beständig, langlebig, überwiegend splitter- und rissfrei, sowie beständig gegenüber Schimmel und Pilzen. Wie aus vielen anderen Lebensbereichen (Kunstfaser-Kleidung, Autositze, etc.) bekannt ist, können sich Kunststoffe unter gewissen Bedingungen elektrostatisch aufladen. Dieses natürliche Phänomen kann auch bei WPC-Terrassendielen auftreten – es kommt zu einer unbedenklichen elektrostatischen Aufladung. Die Aufladung ist nicht für jeden Menschen spürbar, da jede Person über eine individuelle, körpereigene statische Ladung verfügt. Längere Trockenperioden, hohe Temperaturen, vor allem geringe Luftfeuchtigkeit, städtisches Klima und die Reibung von Schuhen (überwiegend Schuhe mit Kunststoff- und Gummisohlen) begünstigen die elektrostatische Aufladung. Bei der Berührung von leitenden Gegenständen (z.B. Metallgeländer, Türgriffe) kann es zur Entladung kommen. Diese Entladung ist völlig normal, ungefährlich und kein Beanstandungsgrund.

3.2 FANO Biowerkstoffe – geprüft, getestet und laut EN1815 für „antistatisch“ befunden

Wir haben FANO WPC 25HD sowie FANO UltraShield by Newtechwood von einem unabhängigen Prüfinstitut (ÖTI Wien) dem genormten, europäischen Test laut EN1815 zur Messung der elektrostatischen Aufladung von Bodenbelägen unterziehen lassen – das Prüfinstitut hat unsere Terrassendielen für „antistatisch“ befunden.

WICHTIGE HINWEISE VOR DER MONTAGE

Testergebnis:

Der Grenzwert von 2 kV* wurde von unseren Produkten um rund die Hälfte unterschritten:

- Testergebnis FANO UltraShield by Newtechwood: 1,1 kV
- Testergebnis FANO 25 HD: 1,2 kV

Laut Aussage des Prüfinstitutes ÖTI Wien entstehen bei FANO Biowerkstoff-Terrassendielen mit hoher Wahrscheinlichkeit durch das Begehen – auch bei ungünstigem Raumklima – keine störenden elektrostatischen Ladungen, die Terrassendielen können als antistatisch beurteilt werden.

(*Eine Spannung von 2,0 kV wird als zumutbarer Grenzwert für die Aufladung eines Menschen betrachtet, bei dem es bei direkter Entladung über die Fingerspitzen bei Annäherung an ein geerdetes Metallteil noch zu keinen unangenehmen Schmerzempfindungen kommt. Die meisten Menschen können einen Entladungseffekt überhaupt erst bei Spannungen ab 3 kV oder höher wahrnehmen. Erst der 1.000-fache Wert bewirkt stärkere Schläge, bei der 50.000-fachen Energiemenge besteht Lebensgefahr.)

3.3 Zusätzliche Maßnahmen bei ungünstigen Umgebungsbedingungen

Die elektrostatische Aufladung ist ein natürliches Phänomen und stellt daher keinen Mangel dar. Sollten es unter ungünstigen Umgebungsbedingungen, wie z.B. einer geringen relativen Luftfeuchtigkeit, (temporär) dennoch zu einer erhöhten Aufladung kommen (diese kann durch den enthaltenen Kunststoff nicht komplett ausgeschlossen werden), empfehlen wir durch folgende Maßnahmen Abhilfe zu schaffen:

- Einsatz von Antistatik-Matten in den relevanten Bereichen
- Isolierung der Metallgeländer bzw. anderer stark leitender Gegenstände
- Feuchthalten der Terrassenoberfläche
- Regelmäßiger Anstrich mit Antikstatik-Oberflächenbehandlungen
- Barfußnutzung: WPC-Terrassendielen sind splitterfrei – ein gewünschter und wesentlicher Vorteil gegenüber Holzterrassendielen. Bei der vielfach beliebten und für WPC-Terrassen vorgesehenen Barfußnutzung (bzw. Nutzung mit Schuhwerk ohne Gummi- bzw. Kunststoffsohlen, etc.) kommt es zu nahezu keiner Aufladung.

4. Feuchtigkeit und Staunässe - Gift für Ihre Terrasse!

Bodenfeuchte, Niederschläge und Sonneneinstrahlung führen zu hohen Schwankungen der Holzfeuchte und erzeugen dadurch hohe Spannungen. Sonne, Schnee oder Hagel und die Benutzung der Terrassen strapazieren zusätzlich deren Oberfläche. Das UV-Licht führt zur natürlichen Zersetzung der Holzoberfläche, dadurch ändert das Holz seine Farbe: Es vergilbt/vergraut und/oder wird gebräunt. Fließendes Wasser wäscht die zersetzten Teile aus, wodurch die Holzoberfläche ausbleicht. Hohe Feuchtigkeit lässt das Holz quellen und fördert Algen- und Pilzbefall. Hitze durch Sonneneinstrahlung lässt das Holz schwinden und kann so zu Rissbildungen führen.



Im Frühjahr und Sommer kann nach einer längeren Schönwetterperiode die Holzfeuchte des Terrassenbelags auf bis zu unter 10 % sinken, im Winter steigt sie auf bis zu 25 % (Fasersättigung) an.

Ab einer Holzfeuchte von mehr als 20 % ist ein Befall mit holzerstörenden Pilzen möglich, dies ist im bewitterten Außenbereich leider häufig der Fall. Gut durchlüftete Terrassen können in der Regel wieder rasch genug austrocknen, sodass es zu keinem Befall kommt. Problematischer aber sind Verbindungsstellen, bei denen Holzteile mit einer größeren Kontaktfläche aufeinander liegen, hier besteht große Gefahr für Pilzbefall oder Durchmorschen.

5. Konstruktiver Holzschutz

Grundvoraussetzung für jede Holzkonstruktion im Freien, die für eine dauerhafte Nutzung vorgesehen ist, ist eine sorgfältige Planung und Ausführung nach den Grundsätzen des konstruktiven Holzschutzes.



Oberstes Gebot ist es, eine länger andauernde Durchfeuchtung von Holzkonstruktionen zu verhindern und ein rasches Abtrocknen zu gewährleisten. Dies wird durch eine möglichst gut durchlüftete Konstruktion erreicht, bei der die Kontaktflächen zwischen den Hölzern so gering wie möglich sind und kein oder nur wenig Bodenkontakt vorliegt. Bei Dielenstößen müssen 2 Montageleisten verwendet werden, sodass jedes Dielenende auf einer separaten Montageleiste liegt.

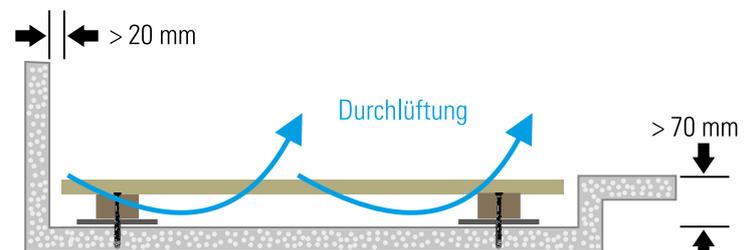
6. Eine fehlerfreie Konstruktion ist Voraussetzung für eine lange Lebensdauer!

Grundlegende Fehler in der Konstruktion können durch nichts kompensiert werden, auch nicht durch Hölzer mit hoher natürlicher Dauerhaftigkeit oder chemischen Holzschutz. Die Einhaltung dieser Montagevorschrift ist daher oberstes Gebot!



Wie bei der Konstruktion ist es auch in der Nutzung wichtig, die Entstehung von Feuchtenestern zu vermeiden. Eine Unterlüftung ermöglichen Leisten, Abstandhalter oder Untersetzer, die nur punktuellen Kontakt zur Terrasse aufweisen. Blumentöpfe und Pflanztröge sollten grundsätzlich nicht vollflächig am Untergrund aufliegen!

Holzböden im Außenbereich sollen immer möglichst gut belüftet sein. Das Abdecken durch Teppiche, Kunstrasen oder ähnliche Auflagen verhindert das Abfließen und Abtrocknen von Niederschlagswasser und begünstigt die Entstehung von Fäulnisschäden. Großflächige Gegenstände wie z.B. Sonnenschirmständer sind (ebenso wie Pflanzgefäße) vom Holzbelag abzuheben oder sollten wenigstens nicht dauerhaft an derselben Stelle des Terrassenbelags stehengelassen werden. Grundsätzlich ist der ungestörte Wasserablauf immer sicherzustellen, dies gilt auch bei nachträglichen Veränderungen oder Umbauarbeiten wie z.B. dem Umstellen von Pflanzgefäßen oder dem Austausch von Konstruktionsteilen.



Beim Anschluss der Terrasse an angrenzende Bauteile ist ein Abstand von mind. 20 mm einzuhalten, damit sich die Fugen weder durch Verschmutzungen noch durch Dimensionsänderungen der Terrassendielen schließen können. Dadurch wird dauerhaft ein ausreichender Abstand für den sicheren Wasserablauf gewährleistet. Bei versenkten Konstruktionen mit geringer Aufbauhöhe ist ein Abstand von min. 70 mm zwischen Boden und Oberkante der Dielen erforderlich, um eine gute Belüftung der Terrassenkonstruktion zu ermöglichen. Erfolgt der seitliche Abschluss der Terrasse mit Abdeckbrettern, sollte zwischen diesen und dem Boden eine mind. 50 mm breite Zuluftöffnung verbleiben – das Abdeckbrett sollte keinen Bodenkontakt haben!

WICHTIGE HINWEISE VOR DER MONTAGE

Wann müssen die Montageleisten und Konstruktionshölzer mit dem Untergrund verschraubt werden?



Bei Holzterrassen ist eine Verschraubung der Unterkonstruktion nur in bestimmten Fällen erforderlich – abhängig von der Dicke der Konstruktionshölzer. Bei Terrassen aus Holzverbundstoffen ist eine Verschraubung jedoch zwingend notwendig, da die Dielen stärker „arbeiten“. Sollte eine Verschraubung nicht möglich sein – z.B. bei Flachdächern oder Dachterrassen – verwendet man einen in sich geschlossenen, stabilen Rahmen (aus Aluminiumprofilen oder Holz) oder einen Konterlattungsaufbau als Unterkonstruktion. FANO UltraClickDeck benötigt nur in bestimmten Fällen eine feste Verbindung mit dem Untergrund.

Auswahl der richtigen Unterkonstruktion:

Alle Holz- und Holzverbundstoff-Montageleisten dürfen nur auf ebenen Untergründen mit planer Auflage und Befestigung am Untergrund verwendet werden. Sie sind nicht für den Einsatz auf Justierfüßen, Fundamentsteinen, Waschbetonplatten oder Streifenfundamenten freigegeben. Bei allen Unterkonstruktionen ist für ausreichende Luftumspülung zu sorgen!

Wann verwendet man eine Aluminium-Unterkonstruktion?

Aluminiumleisten verwendet man bei schwierigen Durchlüftungsbedingungen, zB auf Schattenseiten, bei hoher Umgebungsfeuchtigkeit und bei Gefahr von Staunässe. Aluminium ist unempfindlicher gegen Umwelteinflüsse und daher langlebiger als eine Unterkonstruktion aus Holz oder Holzverbundstoff; somit in allen Einsatzbereichen grundsätzlich die bessere Wahl. Weiters dürfen Rahmenkonstruktionen auf Flachdächern und Dachterrassen ausschließlich aus Aluminium-Montageleisten gefertigt werden.

Verlegung der Unterkonstruktion

Verlegen Sie die Unterkonstruktion quer zum Gefälle des Untergrundes (mindestens 1%) und beginnen Sie bei der Wand zu verlegen. Biowerkstoff-Montageleisten müssen vollflächig mit Gummigranulat-Rollen unterlegt werden. Aluminiumleisten und Holzunterkonstruktionen werden mit Gummigranulat-Pads unterlegt. Beachten Sie unbedingt die erlaubten Maximalabstände zwischen den Konstruktionsleisten (Mitte-Mitte Staffel gemessen) in der nachstehend angeführten Tabelle. Diese Abstände dürfen auf keinen Fall überschritten werden, da es sonst zu einem Durchhängen der Dielen und zur Instabilität der Terrasse kommt!

Übersichtstabelle maximale Unterkonstruktionsabstände:

Produkt (Dicke)	Unterkonstruktions-Abstand (max.)
Bangkirai (21 mm)	50 cm
Garapa (21 mm)	40 cm
Ipé (21 mm)	40 cm
Teak (19 mm)	40 cm
Lärche (24 mm)	50 cm
Lärche (34 mm)	60 cm
Thermo-Kiefer (26 mm)	40 cm
Thermo-Esche (21 mm)	30 cm
UltraShield 360 (23 mm)	40 cm
UltraShield Massiv (23 mm)	40 cm
UltraShield Maxidiele (23 mm)	40 cm
UltraShield Massive Stufenbretter (23 mm)	30 cm
FANO WPC 21	30 cm
FANO WPC 25 HD	40 cm
FANO WPC Massiv HD	40 cm

Übersichtstabelle maximale Achsabstände Unterkonstruktion (z.B. bei der Verwendung auf Stellfüßen oder Konterlattung):

Produkt (Abmessung mm)	max. Achsabstand (liegend/stehend)
Bangkirai 45 x 68 (GK0-2, nicht konstruktiv einsetzbar!)	50/80 cm
Lärche schichtverleimt 45 x 70 (GK0-2, nicht konstruktiv einsetzbar!)	80/100 cm
Lärche schichtverleimt 50 x 100 (GK0-2, nicht konstruktiv einsetzbar!)	90/140 cm
Alu 25 x 50 (2,0 mm Wandstärke, GK0-4)	40/60 cm
Alu 30 x 40 (1,5 mm Wandstärke, GK0-4)	40/45 cm
Alu 30 x 50 (2,0 mm Wandstärke, GK0-4)	45/60 cm
Alu 40 x 60 (1,5 mm Wandstärke, GK0-4)	50/70 cm
Alu 40 x 60 (2,0 mm Wandstärke, GK0-4)	60/75 cm
Alu 50 x 80 (2,0 mm Wandstärke, GK0-4)	80/100 cm

Unterkonstruktion - Sonderfälle

- Bei Treppen oder höheren Belastungen (zB Blumenträge) halbieren Sie bitte die o.a. Abstände.
- Für Dielen ab einer Länge von 50 cm verwenden Sie bitte mindestens drei Konstruktionsleisten als Auflagepunkte.
- Als Faustregel kann man für die Abstandsberechnung der Unterkonstruktion bei Holzdielen: das 20-fache / bei Verbundwerkstoffen: das 15-fache der Dielendicke annehmen (so nicht anders angegeben).

Dielen- und Unterkonstruktionsabstände einhalten!

Sowohl Holz- als auch Holzverbundstoffdielen quellen und schwinden witterungsbedingt. Um den Dielen genügend Raum zu geben ist es daher unabdingbar, längsseitig einen Abstand von 4 bis 7 mm bzw. 6 % der Dielenbreite einzuhalten. Bei Holzterrassen empfehlen wir (auch als konstruktiven Holzschutz) die Verwendung von BASO der DILA-Terrassenverbindern. Diese praktischen Befestigungshilfen sorgen automatisch für gleichmäßige Abstände und bessere Durchlüftung. Bei Terrassen aus Holzverbundstoffen (WPC) sind die Abstände durch das Clipsystem vorgegeben.

Halten Sie auch zu Wänden und anderen fixen Bauteilen genügen Abstand ein, um den Dielen Raum zum Quellen und Schwinden zu geben. Dies ist speziell bei Terrassendielen aus Holzverbundstoff wichtig, da sich diese vorrangig in der Länge ausdehnen.

Aufgrund des Kunststoffanteils in Terrassendielen und Montageleisten aus Holzverbundstoffen/WPC kann es unter dem Einfluss von Temperatur und Feuchtigkeit innerhalb weniger Stunden zu einer vorrangig längsgerichteten Ausdehnung kommen. Diese wirkt sich umso stärker aus, je länger die Dielen bzw. die Montageleisten sind und beträgt ca. 3-4 mm pro Laufmeter der Diele. Um dem Material Platz für die Ausdehnung zu geben, halten Sie daher kopfseitig zwischen den Dielen bzw. Montageleisten und zu allen angrenzenden Wänden und fixen Bauteilen ausreichend Abstände ein, da es ansonsten zu umfangreichen Verformungen kommen kann!

Besonderheiten von Holzverbundstoffdielen

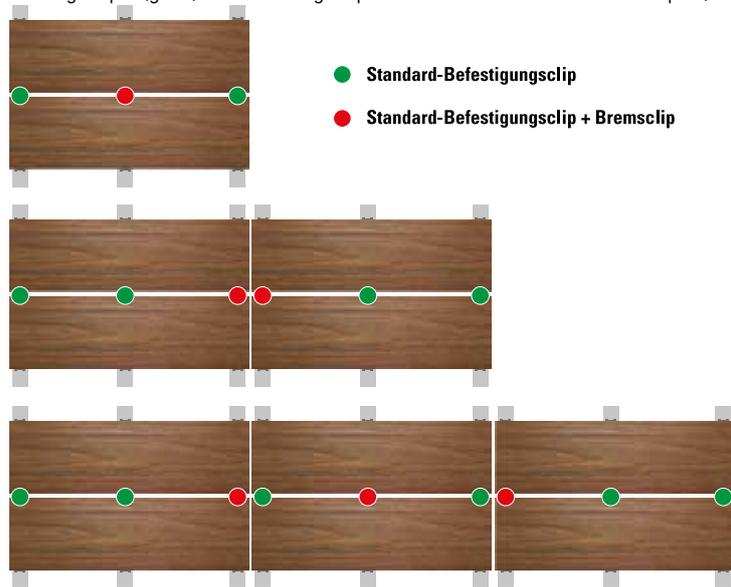
Terrassendielen aus Holzverbundstoff verlieren mit der Zeit ihre Steifigkeit, deshalb ist die Einhaltung des vorgeschriebenen Unterkonstruktionsabstandes entscheidend, um Wasserpfützenbildung zu vermeiden. Die Außentemperatur sollte zum Zeitpunkt der Verlegung von Biowerkstoffdielen mindestens 10° C betragen. Sonst besteht bei der Bearbeitung der Dielen Bruchgefahr. Holzverbundstoffe reagieren weiters nicht nur auf Feuchtigkeitsänderungen, sondern auch auf Wärme. So kann die Längenausdehnung von Holzverbundstoffdielen innerhalb weniger Stunden bis zu 4 mm pro Laufmeter Dielenlänge betragen! In der gesamten Konstruktion muss diese Bewegung berücksichtigt werden, indem jede Diele einmal (punktuell) mit einem Fixierclip an derjenigen Seite fixiert wird, an welcher der Abstand zum nächsten Bauteil möglichst konstant bleiben soll.

Vorbeugung gegen Dielenwanderung:

Terrassendielen aus Holzverbundstoff, die nur mittels herkömmlicher Befestigungsclips in der Nut befestigt sind, können längsseitig „wandern“. Hier kommt es aufgrund der klimabedingten Längenänderun-

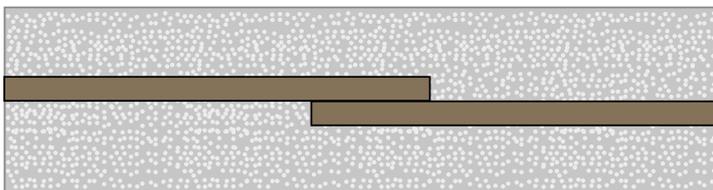
WICHTIGE HINWEISE VOR DER MONTAGE

gen einzelner Dielen in Kombination mit einer zufällig eintretenden Verteilung bei einzelnen Befestigungsclips zu einer Verschiebung einzelner Terrassendielen in der Längsrichtung. Diese lässt sich aber einfach dadurch verhindern, indem gezielt Bremsclips zur Fixierung eingesetzt werden. Die nachfolgende schematische Skizze zeigt die korrekte Positionierung von Montageclips (grün) und Montageclips in Kombination mit Bremsclips (rot):



Stoßen von Holzverbundstoff-Montageleisten:

Beim Stoßen von Holzverbundstoff-Montageleisten sind diese nicht Kopf an Kopf zu legen, sondern um ca. 40 cm zu überlappen. Weiters dürfen diese nur vollflächig am Untergrund aufliegend verlegt und müssen mit dem Untergrund verschraubt werden!

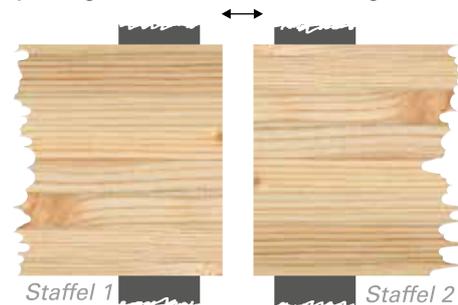


Stoßen von Dielen:

Wenn Sie Dielen in der Länge stoßen, verlegen Sie die jeweiligen Dielenenden auf eine jeweils separate Montageleiste! Zwischen den Kopfenden der Dielen ist ein Abstand von 5 bis 15 mm einzuhalten – je nach Material und Länge der Dielen. Dies dient dem konstruktiven Holzschutz, damit Oberflächenwasser direkt auf den Untergrund abfließen kann.

- Der Abstand zwischen den zwei Konstruktionsleisten sollte so gewählt werden, dass die zwei zu stoßenden Dielenenden jeweils 5 mm über die jeweilige Konstruktionsleiste überstehen.
- Zusätzlich sind die kopfseitigen Abstände zwischen den zu stoßenden Dielen (siehe Tabelle unten) einzuhalten. Beispiel: Bei zwei 4 m langen Dielen beträgt der Abstand der Konstruktionsleisten 20 mm (10 mm zwischen den Kopfenden plus 2 x 5 mm Dielenüberstand über die Konstruktionsleisten).
- Befestigen Sie dann die zwei zu stoßenden Dielen je zweimal an der jeweils separaten Konstruktionsleiste.

kopfseitiger Dielenabstand lt. Verlegeanleitung



(je ca. 5 mm kopfseitiger Dielenüberstand über die Montageleiste)

Länge der Dielen	Notwendiger kopfseitiger Abstand zwischen zwei Dielen
bis 3 m	5 mm
3 - 4 m	8 mm
4 - 5 m	10 mm

Maximaler Dielenüberstand:

Die Dielen sollten nirgends mehr als 2 cm frei über die Konstruktionshölzer bzw. Montageleisten überstehen. Unschöne Verwerfungen oder Bruchgefahr sind sonst die Folge!

Gebrauchsklassen (GK) und die entsprechende Gefährdung durch Insekten, Pilze und Moderfäule

(Quelle: ÖNORM B 3802-1:2015, Tabelle 1 - www.austrian-standards.at)

Gebrauchsklasse (GK)	Holzfeuchtigkeit	Einbausituation ^a	Gefährdung durch		
			Insekten	Pilze ^b	Moderfäule
GK 0	Holzfeuchte ständig max. 20 %; mittlere relative Luftfeuchte maximal 85 %; relative Luftfeuchte nur kurzfristig über 85 %	Holz in Räumen mit üblichem Wohnklima oder vergleichbaren Räumen verbaut	Nein	Nein	Nein
GK 1	Holzfeuchte ständig max. 20 %; mittlere relative Luftfeuchte maximal 85 %; relative Luftfeuchte nur kurzfristig über 85 %	Holz unter Dach, nicht der Bewitterung und keiner Befuchtung ausgesetzt	Ja	Nein	Nein
GK 2	Holzfeuchte gelegentlich kurzfristig über 20 %; mittlere relative Luftfeuchte über 85 %	Holz unter Dach, nicht der Bewitterung ausgesetzt, eine hohe Umgebungsfeuchtigkeit oder Feuchteintrag, z.B. aus Kondensation, kann zu gelegentlicher Befuchtung führen	Ja	Ja	Nein
GK 3	3.1 Holzfeuchtigkeit gelegentlich über 20 %	Holz nicht unter Dach, der Bewitterung ausgesetzt, ohne ständigen Erd- und/oder Wasserkontakt, rasche Wasserableitung sowie eine gute Belüftung somit eine rasche Rücktrocknung sind sichergestellt	Ja	Ja	Nein
	3.2 Holzfeuchtigkeit häufig über 20 %; keine langfristige/ständige Durchfeuchtung	Holz nicht unter Dach, der Bewitterung ausgesetzt, ohne ständigen Erd- und/oder Wasserkontakt, rasche Wasserableitung bzw. eine rasche Rücktrocknung (z.B. konstruktionsbedingt) sind nicht sichergestellt	Ja	Ja	Nein
GK 4	Holzfeuchtigkeit vorwiegend bis ständig über 20 %	Holz in ständigem Erd- und/oder Wasserkontakt	Ja	Ja	Ja

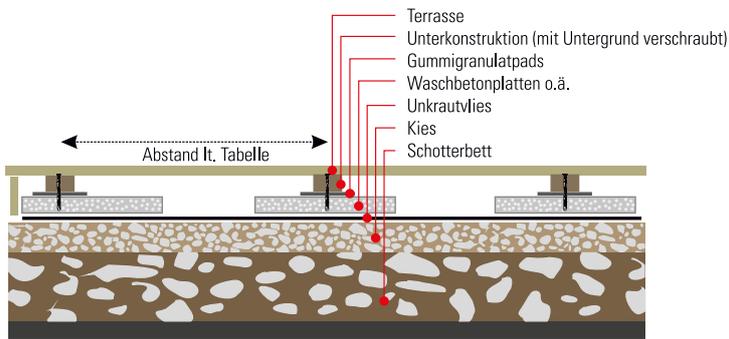
^a Bei Einhaltung besonderer baulicher Maßnahmen gemäß ÖNORM B 3802-2 dürfen Holzbauteile, die einer höheren Gebrauchsklasse zuzuordnen wären, in eine niedrigere Gebrauchsklasse eingestuft werden.

^b Holzzerstörende Pilze (ausgenommen Moderfäulepilze) und holzverfärbende Pilze

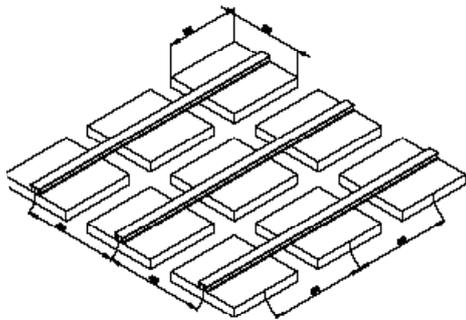
DIE UNTERSCHIEDLICHEN VERLEGEVARIANTEN

VERLEGEVARIANTE 1:

Terrassenaufbau bei Untergründen aus Gras, Wiese, Erdreich, Schotter



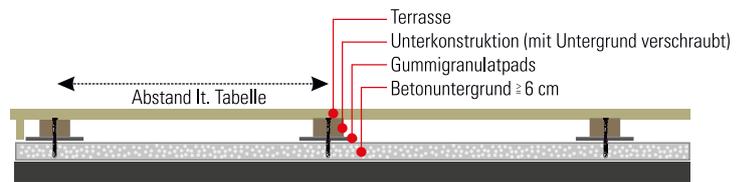
- Wenn der Untergrund aus Gras, Wiese oder Erdreich besteht, ist dieser mit einem Schotter- bzw. Kiesbett aufzubereiten.
- Erdreich ausheben (40-80 cm je nach Bodenverhältnissen)
- 25-65 cm Schotter, danach 15 cm Kies einrütteln
- Unkrautvlies ausbreiten (zur Verhinderung von Durchwurzelung)
- Waschbetonplatten, Streifenfundamente oder Fundamentsteine verlegen. (Achtung! richtige Abstände beachten – siehe Tabelle auf Seite 4)
- Konstruktionshölzer bzw. Aluprofile mit Gummigranulat-Pads unterlegen und dann im richtigen Abstand verlegen.
- Unterkonstruktion am Untergrund andübeln. Bei der Verwendung von Fundamentsteinen aus Beton müssen die Konstruktsleisten an den beiden äußersten Steinen verübelt werden.
- Terrassendielen an der Unterkonstruktion befestigen.



Verlegung auf Fundamentsteinen/Waschbetonplatten

VERLEGEVARIANTE 2:

Betonuntergrund

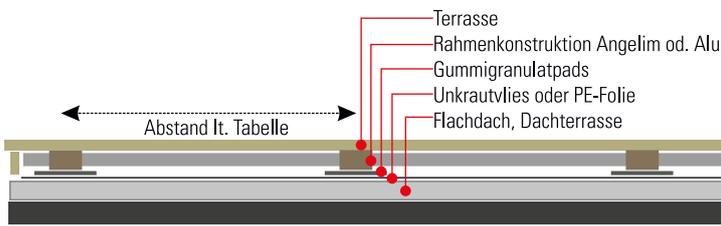


- Betonuntergründe sollten eine Dicke von mindestens 6 cm aufweisen damit beim Bohren der Befestigungslöcher für die Montageleisten keine Risse auftreten.
- Gummigranulat direkt auf den Beton auflegen
- Unterkonstruktion im angegebenen Abstand verlegen (siehe Tabelle auf Seite 4). Bei Holzverbundstoff bzw. WPC-Terrassen muss die Unterkonstruktion mit dem Untergrund verschraubt werden!
- Holzverbundstoff-Montageleisten sowie Holz- und Alu-Unterkonstruktionen mit niedrigem Querschnitt müssen vollflächig am Untergrund aufliegen. Diese können daher nur auf Betonuntergründen verwendet werden!
- Terrassendielen mit dem gewünschten Befestigungssystem (sichtbar, unsichtbar) an der Unterkonstruktion verschrauben. Um die Durchlüftung zwischen den Dielen und der Unterkonstruktion zu erleichtern, stehen Verlegehilfen wie DILA- oder BASO-Terrassenverbinder zur Verfügung.

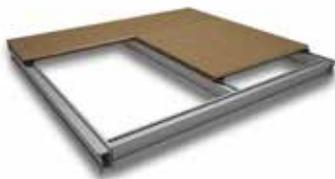
DIE UNTERSCHIEDLICHEN VERLEGEVARIANTEN

VERLEGEVARIANTE 3:

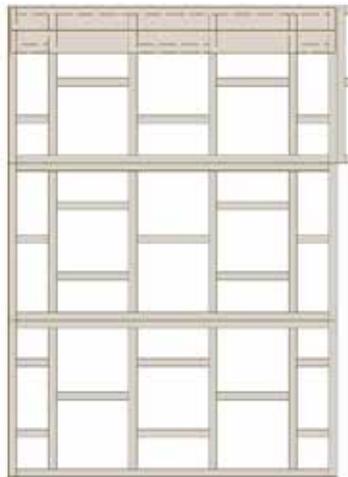
Flachdach, Dachterrassen mit Dichtfolie



- Bei Bedarf Unkrautvlies oder PE-Folie ausbreiten (verhindert die chemische Reaktion der Inhaltsstoffe des Gummigranulats mit der Dachfolie)
- Gummigranulatpads positionieren
- Als Unterkonstruktion einen in sich geschlossenen, stabilen Rahmen aus Aluminiumprofilen anfertigen. Ohne Rahmenbau müsste man bei Holzverbundstoff-Terrassen die Montageleisten auf dem Untergrund verschrauben. Dies ist jedoch bei Flachdächern nicht möglich – daher der Rahmenbau. Alternativ ist auch eine Verlegung mittels Konterlattung (zwei UK-Lagen kreuzweise übereinander) möglich. Bitte achten Sie auch beim Rahmenbau darauf, die richtigen Abstände zwischen den Konstruktionshölzern einzuhalten (siehe Tabelle auf Seite 4).
- Terrassendielen mit dem gewünschten Befestigungssystem (sichtbar, unsichtbar) an der Unterkonstruktion verschrauben. Um die Durchlüftung zwischen den Dielen und der Unterkonstruktion zu erleichtern, stehen Verlegehilfen wie DILA- oder BASO-Terrassenverbinder zur Verfügung!

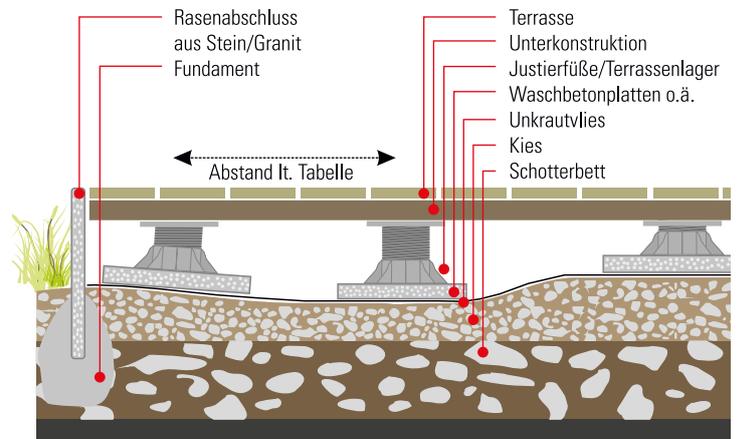


Unterkonstruktion in Rahmenbauweise



VERLEGEVARIANTE 4:

Niveaunterschiede ausgleichen



Weist das Gelände Höhenunterschiede auf, so können Sie diese mit sogenannten Justierfüßen – auch Stellfüße oder Terrassenlager genannt – ausgleichen. Diese können flexibel auf die für Sie passende Höhe eingestellt werden. Kleinere Niveaunterschiede können auch mit Verlegekeilen ausgeglichen werden, die speziell für die Anforderungen im Outdoor-Bereich konstruiert wurden.

Die Verwendung von Holz- und Holzverbundstoff-Montageleisten auf Justierfüßen ist nicht erlaubt!

Justierfüße müssen wie folgt befestigt werden:

- Der Justierfuß muss zuerst am Untergrund (bei Gras/Schotter Waschbetonplatten o.ä. auflegen) verschraubt werden.
- Danach muss die aufgelegte Unterkonstruktion mit dem Justierfuß verschraubt werden.

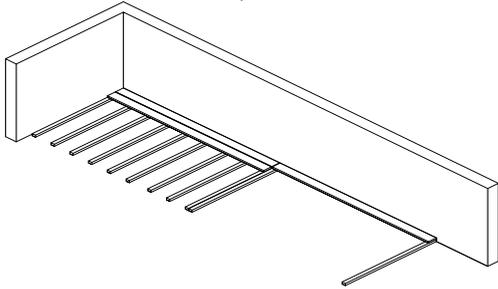


Achten Sie auf die erlaubten Maximalabstände zwischen den Stellfüßen!

**Die richtige Unterkonstruktion ist das Herz der Terrasse.
Sie beeinflusst wesentlich die Stabilität, Haltbarkeit
und langfristige Ästhetik Ihres Terrassenbodens!**

TERRASSENVERLEGUNG SCHRITT FÜR SCHRITT

Beginnen Sie mit der Verlegung ausgehend von der Hauswand oder dem nächsten feststehenden Baukörper.



1. Hart- und Weichholz-Terrassendielen

können sowohl mit der fein gerippten/glatten Seite als auch mit der Seite mit den tieferen Rillen nach oben verlegt werden. Grundsätzlich empfehlen wir die Verlegung mit der „linken Seite“ nach oben, eine produktspezifische Empfehlung kann Ihnen Ihr Händler geben:



Die Löcher aller Montageschrauben müssen immer vorgebohrt werden. Ohne Vorbohren können Schrauben abbrechen und die Verbindungen halten nicht ausreichend. Ausnahme: Spezialschrauben, für die explizit kein Vorbohren notwendig ist. Zudem empfehlen wir ein Ausreiben der vorgebohrten Löcher, um die Schrauben korrekt zu versenken und um scharfe Holzspäne, die durch die Verarbeitung eventuell vereinzelt abstehen, zu entfernen. Der Schraubenkopf sollte jedoch möglichst bündig mit der Holzoberfläche abschließen, damit sich in der Vertiefung kein Wasser sammeln kann!

Verwenden Sie Schrauben aus rostfreiem Edelstahl (V2A). Grundsätzlich sind ausreichend lange Schrauben (ca. 2,5 fache Dielendicke) zu verwenden, mit denen die Dielen im vorgegebenen Abstand (siehe Tabelle Seite 4) auf den gegenüberliegenden Längsseiten mit etwa 1 cm Abstand vom Rand verschraubt werden.

Wollen Sie Ihre Holzterrasse mit einem unsichtbaren Befestigungssystem verlegen (DILA, BASO), so beachten Sie bitte die spezifischen Anleitungen für das jeweilige Befestigungssystem. Für bestimmte Befestigungsarten müssen Holzdielen vor der Lieferung bzw. Verlegung genutet werden, fragen Sie bitte Ihren Händler!

Verwenden Sie bei Verlegung im Bereich von Schwimmbädern immer nur Edelstahlschrauben (V4A). Achtung - verzinkte Materialien und rohes Eisen verursachen schwarze Rostflecken! Bei der Verlegung ist weiters zu beachten, dass auch die Unterkonstruktion aus dem gleichen Holz oder Hölzern ähnlicher Festigkeit besteht.

Leichten Verzug der Terrassendielen muß man beim Verlegen z.B. durch Spannurte oder Keile ausgleichen. Die Stirnseiten von Terrassendielen aus Holz müssen mit einem geeigneten Mittel imprägniert werden!

Auf die parallele Verlegung der Dielen achten!



Unsichtbare Befestigung von Holzterrassen



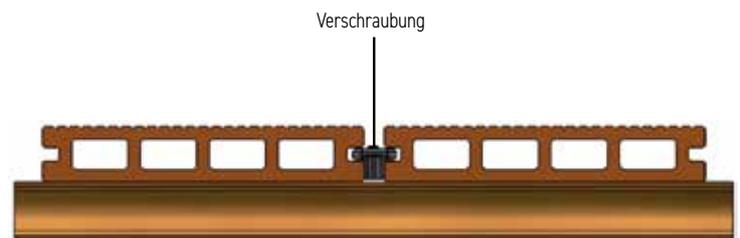
2.1 Holzverbundstoff- oder WPC-Terrassendielen

werden immer mit einem spezifischen Clipsystem verlegt. Die Clips sorgen automatisch für einen gleichmäßigen Abstand zwischen den Dielen. Diese Abstände dürfen keinesfalls verändert werden! Es dürfen nur die empfohlenen FANO Clips verwendet werden.

Für die erste Dielenreihe steht immer ein spezieller Anfangs/Endclip zur Verfügung. Für alle weiteren Dielenreihen verwenden Sie bitte die jeweiligen, auf das Produkt und die Unterkonstruktion abgestimmten UV- und witterungsbeständigen FANO Clips. Es stehen Kunststoff- und Metall-Clips zur Auswahl - entnehmen Sie bitte die passenden Produkte unserer Preisliste oder verwenden Sie unseren Terrassenplaner, der automatisch die passenden Clipsysteme vorschlägt.

Achten Sie auf eine parallele Verlegung der Dielen und befestigen Sie diese auf jeder Konstruktionsleiste mit einem entsprechenden Clip. Bohren Sie nach Bedarf zuerst die Löcher für die Verschraubung der Clips mittig auf der Konstruktionsleiste vor und schieben Sie dann den Clip in die Dielennut. Im Anschluss verschrauben Sie den Clip mit der Unterkonstruktion. Die Clips müssen ausnahmslos auf jeder Konstruktionsleiste verschraubt werden. Der Schraubenkopf muss genau mit der Clipoberkante abschließen - schrauben Sie nicht zu weit in den Clip, sonst kann dieser brechen!

Die letzte Dielenreihe befestigen Sie wieder mit dem Anfangs/Endclip.



Anfangs/Endclips (Beispiel)



Kunststoffclip



Metallclip



Einige WPC-Produkte sind mit Markierungen für die Verlegerichtung versehen (z.B. WPC 25 HD oder Twinson Massive). Verlegen Sie diese Dielen so, dass der Indikator immer in dieselbe Richtung weist:



Tipp: Um Abflüsse oder andere notwendige Wartungszugänge sauber zu integrieren empfehlen wir Ihnen, einen Wartungsdeckel in die Terrasse einzubauen. Verwenden Sie dazu einen Nirosta-Rahmen, den Sie zusammen mit den Terrassendielen verlegen.

Nirosta-Rahmen für Wartungsdeckel



Original FANO-Clips



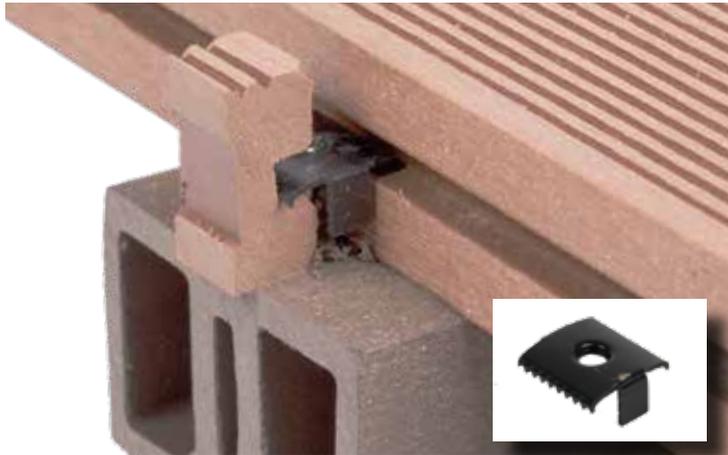
TERRASSENVERLEGUNG SCHRITT FÜR SCHRITT

2.2 Vorbeugung gegen Dielenwanderung

Es kommt aufgrund des Kunststoffanteils von Biowerkstoff-Dielen unter dem Einfluss von Temperatur und Feuchtigkeit zu einer Längenausdehnung/-kontraktion, wodurch sich die Dielen längsseitig verschieben können.

Zur Verhinderung dieser unerwünschten Bewegung stehen für jedes Holzverbundstoff-Produkt spezielle „Bremsclips“ zur Verfügung, welche verpflichtend eingesetzt werden müssen! Eine Skizze für die korrekte Positionierung der Bremsclips finden Sie auf Seite 5 dieser Anleitung.

Das Bild zeigt schematisch die Befestigung des Bremsclips

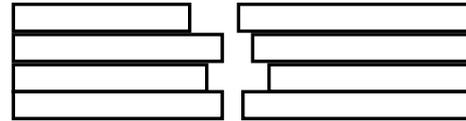


Hinweis: Der Bremsclip ersetzt NICHT die Clipbefestigung. Diese muss trotzdem wie gewohnt erfolgen.

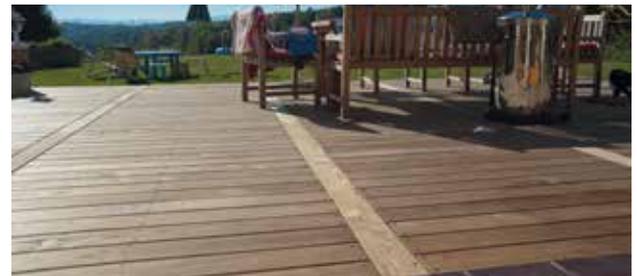
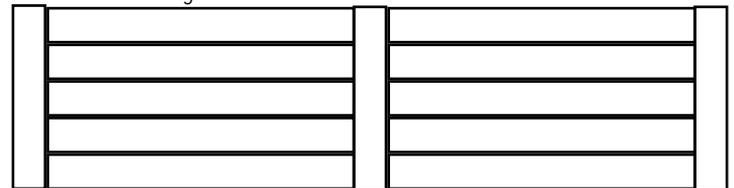
2.3 Verbundwerkstoffe: Besonderheiten großer Flächen

Wir empfehlen, Terrassen ab einer Länge von 6 Metern im Verband (d.h. versetzt, siehe Skizze unten) zu verlegen. Bei parallelen Stößen kann es aufgrund des Quell- und Schwindverhaltens sowie der Längenausdehnung von Verbundwerkstoffen zum unschönen „Sägezahneffekt“ kommen. Dieser „Sägezahneffekt“ ist allerdings kein Beanstandungsgrund, da er sich durch korrekte Verlegung vermeiden lässt!

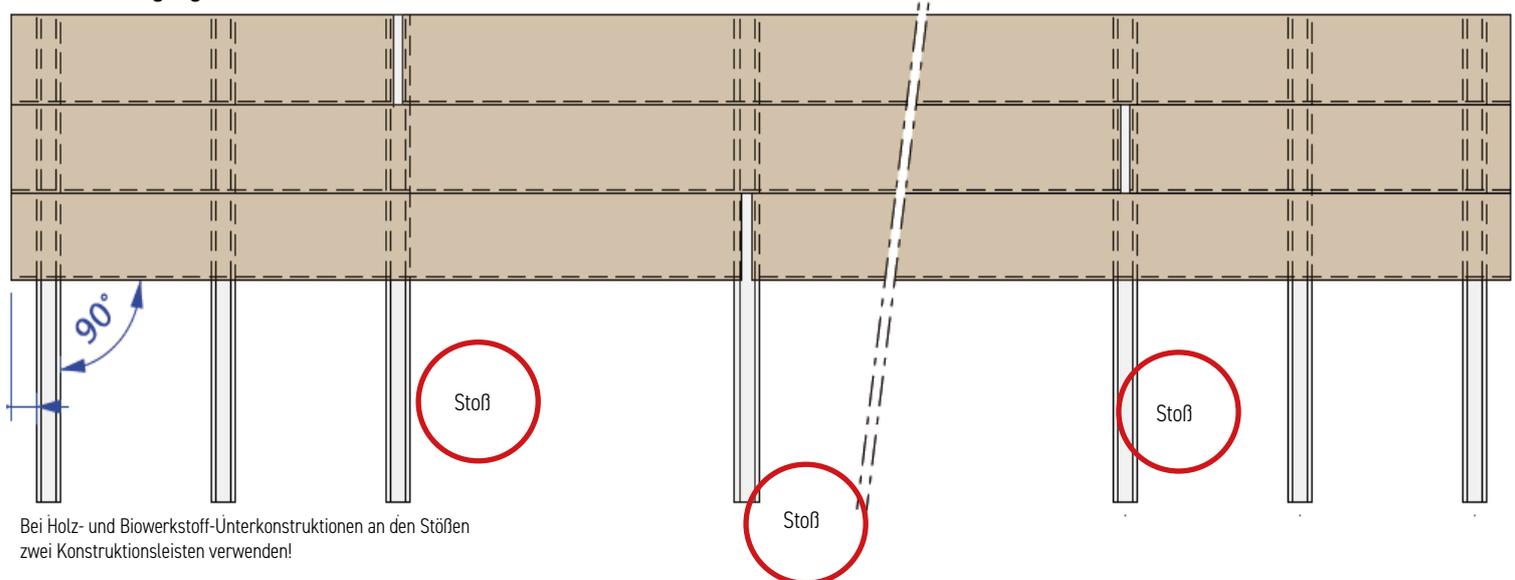
Unerwünschter „Sägezahneffekt“ bei Parallelstößen bei großen Terrassenflächen



Alternativ kann die Terrasse bei einer Länge von mehr als 6 m auch im Leitmuster verlegt werden:



Skizze: Verlegung im Verband



2.4 Besonderheiten bei Verbundwerkstoffdielen

Verbundwerkstoff-Terrassendielen bleichen anfangs im Sonnenlicht etwas aus, bleiben dann aber farblich stabil. Aufgrund des hohen Anteils an Holzfasern können die Dielen werksseitig bei der Auslieferung dunklere und hellere Stellen aufweisen. Diese Schattierungen gleichen sich im Laufe einiger Wochen größtenteils an und sind daher kein Beanstandungsgrund!

Verbundwerkstoff-Terrassendielen können sich bei starker Sonneneinstrahlung entsprechend aufheizen. Eine Barfußnutzung kann dadurch möglicherweise beeinträchtigt werden.

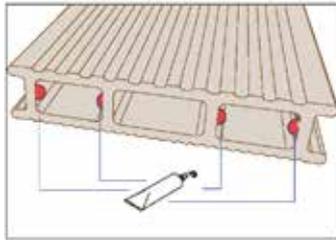
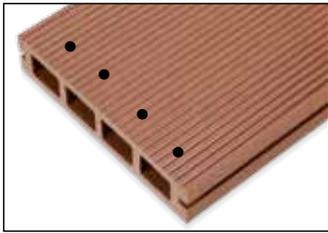
ABSCHLUSSARBEITEN

Randabschluß mit Endkappen

Die Dielenenden von FANO WPC-Hohlkammerdielen sollten mit Endkappen versehen werden, um das Einnisten von Insekten zu verhindern. Damit innerhalb der Dielen gestaute heiße Luft entweichen kann, bzw. eingedrungenes Wasser oder Kondenswasser (Frostschäden!) abfließen können, bohren Sie die einzelnen Hohlkammern an den Dielenunterseiten am Ende des Gefälles mit einem 6 mm Bohrer an (ca. 1 cm vor dem Dielenende). Reinigen Sie die Stirnseiten der Dielen fettfrei, rauhen Sie sie leicht auf und verkleben Sie die Endkappen unbedingt mit einem geeigneten Montagekleber!

Ohne die erwähnte Anbohrung kann es durch die ausgedehnte heiße Luft zum Absprengen der Endkappen kommen. Weiters erlischt ohne die Anbohrung die Gewährleistung bei Beschädigung durch eindringendes Wasser oder Frost.

Anbohren (6 mm Bohrer)



Endkappen als Randabschluss



Randabschluss mit Abdeckleisten

Alternativ zu den Endkappen sind für FANO Verbundwerkstoff-Terrassenböden auch Abdeckleisten in den passenden Farben erhältlich. Diese können sowohl längs- als auch stirnseitig zur Dieleabdeckung verwendet werden und verschönern nochmals das Gesamtbild der Terrasse. Bohren Sie die Abdeckleisten vor und reiben Sie die Bohrlöcher aus, damit der Schraubenkopf ganz versenkt werden kann.

Beispiele für Abdeckleisten



Längsseitige Montage der Abdeckleisten:

- Unterlegen Sie die Dielen längsseitig mit Konstruktionsleisten und befestigen Sie diese am Untergrund.
- Positionieren Sie seitlich an den Konstruktionsleisten alle 30 cm mindestens 20 mm dicke Gummigranulatpads.
- Verschrauben Sie die Abdeckleisten durch die Gummigranulatpads mit rostfreien Schrauben an der Konstruktionsleiste.

Stirnseitige Montage der Abdeckleisten:

- Die Dielenenden sollten maximal 5-10 mm über die Konstruktionsleiste überstehen.
- Positionieren Sie seitlich an den Konstruktionsleisten alle 30 cm mindestens 20 mm dicke Gummigranulatpads (die Dielen müssen genug Platz zur Längenexpansion haben).
- Verschrauben Sie die Abdeckleisten durch die Gummigranulatpads mit rostfreien Schrauben an der Konstruktionsleiste.



Symbolfoto - WPC-Unterkonstruktion nicht mehr erhältlich, durch Alu-UK ersetzen!

PFLEGE UND WARTUNG - HOLZTERRASSEN

Terrassenreinigung und Wartung

Im Zuge der Wartung ist die Terrasse mindestens einmal jährlich auf Veränderungen und Schäden zu kontrollieren. Besonderer Wert ist dabei auf die Beseitigung nutzungsbedingt entstandener Feuchtenester (z.B. Verschmutzungen im Bereich der Kreuzungspunkte Belag/Unterkonstruktion) zu legen. Nach Möglichkeit sollte auch der wasserführende Untergrund unter einem flächig aufliegenden Lattenrost gereinigt werden.



Üblicherweise reicht es aus, gründliche Reinigungsarbeiten einmal jährlich durchzuführen. Kürzere Reinigungsintervalle können bei Terrassen mit intensiver Begrünung, in unmittelbarer Nähe zu Gebüsch, großen Bäumen oder Wäldern sowie in Nord- oder Schattenlagen notwendig sein.

Auf ebenen Flächen sammelt sich im Laufe der Zeit Schmutz an. Luftverunreinigungen (Ruß- und Staubpartikel) sowie Blütenstaub bilden eine seifige Schicht. Diese stellt vor allem an schattigen Orten wie z.B. auf der Nordseite eines Hauses, unter großen Bäumen etc. einen guten Nährboden für Algen- und Moosbefall dar. Nach kalten und schneereichen Wintern kann im Frühling das Holz stellenweise mit einem ‚Pelz‘ überzogen sein. Dabei handelt es sich um Holzfasern, die durch Frost abgeschert wurden. Wird diese Schicht nicht entfernt, wird der Terrassenbelag gefährlich rutschig.

Regelmäßige Reinigung

Die regelmäßige Reinigung der Terrasse ist in Hinblick auf eine lange Lebensdauer besonders wichtig. Am zweckmäßigsten werden Terrassenbeläge mit Wasser, einem passenden Reinigungsprodukt und einem Schrubber gereinigt.

Bei Flächen ab ca. 50 m² lohnt sich der Einsatz eines geeigneten Reinigungsgerätes. Sie benötigen für die Reinigung nur Wasser und – je nach Verschmutzungsgrad – den WOCA Terrassenreiniger. Es empfiehlt sich, die Dielen mit Reinigungsflüssigkeit einzustreichen oder einzusprühen, den Reiniger ca. 10 Minuten einwirken zu lassen und dann mit einem Hochdruckreiniger abzuspritzen. Wenn Sie einen Hochdruckreiniger verwenden, halten Sie mindestens 30 cm Abstand zur Terrasse, um die Dielen nicht zu beschädigen.

Holzterrassen-Grundreinigung (empfohlen 1 x pro Jahr) mit WOCA Terrassenreiniger

Bei normaler Verschmutzung führen Sie einmal jährlich eine Grundreinigung durch. Mit WOCA Terrassenreiniger bringen Sie die Eigenfarbe des Holzes wieder besser zur Geltung und schützen Ihren Boden vor Moos- und Algenbefall. Manuell angewendet bleibt die natürliche Vergrauung des Holzes bestehen. Bei maschineller Anwendung erfolgt nicht nur eine besonders gründliche Reinigung, sondern auch die Holzvergrauung wird großteils entfernt. Die Grundreinigung dient auch als Vorbereitung für eine anschließende Ölpflege:

- Terrasse bewässern.
- Je nach Terrassenbodenzustand Terrassenreiniger unverdünnt oder bis zu 1:2 mit Wasser verdünnt (Anleitung beachten) mit einer Sprühpumpe auftragen, ca. 10 Minuten einwirken lassen.
- Die Terrasse mit einer Bürste (händisch) oder Terrassenreinigungsmaschine reinigen, Oberfläche dabei immer feucht halten!
- Hartnäckige Flecken auf Holzterrassen können vorsichtig mit einer Messingdrahtbürste oder feinem Schleifpapier beseitigt werden.
- Mit reichlich Wasser aus dem Gartenschlauch oder Hochdruckreiniger (mind. 30 cm Abstand halten!) spülen.



Holzterrassen-Pflegebehandlung mit WOCA Terrassenöl

Pflegen Sie Ihren Terrassenboden im Anschluss an die Reinigung mit Terrassenbodenöl. WOCA Terrassenöle sind in Naturton sowie in zahlreichen Farbtönen erhältlich. Durch die Ölpflege wird die holztypische Farbe wieder aufgefrischt und verstärkt, die Holzoberfläche wird wasserabweisender und das Holz elastischer. Weiters schützt Terrassenbodenöl zusätzlich vor Pilzen und vor Verwitterung. Öle im Naturton intensivieren zwar die Holzfarbe, bieten jedoch keinen UV-Schutz - pigmentierte, also Farböle, bieten einen besseren Schutz gegen Vergrauung bzw. verzögern diese.

- Anwendung von Terrassenbodenöl nur auf trockenem Holz bei trockener Witterung (mind. 13°C), nicht bei starker Hitze oder Sonneneinstrahlung. Das Öl kann auf den Boden gerollt, gestrichen oder gespritzt werden.
- ACHTUNG: Ist der Ölauftrag zu stark, kann eine klebrige Oberfläche zurückbleiben, an der auch Schmutz haften bleibt. Daher besser dünn auftragen und im Zweifelsfall nach der Trocknungszeit eine zweite, dünne Schicht auftragen. In den meisten Fällen reicht aber eine Schicht!
- Nach dem Auftragen 24 Stunden trocknen lassen.

PFLEGE UND WARTUNG - WPC-TERRASSEN

NACH DER MONTAGE: GRUNDREINIGUNG

- Entfernen Sie etwaige Fremdkörper, Steinchen und Ablagerungen aus den Spalten zwischen den Dielen, sonst kann es zu Flecken- oder Schimmelbildung sowie zum Pilzbefall kommen.
- Öl, Fett und Essensreste müssen sofort von der Oberfläche entfernt werden.
- Verwenden Sie niemals eine Metallschaufel, um Eis oder Schnee (oder Sonstiges) von Ihrer Terrasse zu entfernen.
- Führen Sie gleich nach der Montage eine Grundreinigung durch. Sie benötigen dazu Wasser, einen geeigneten Terrassenreiniger für FANO WPC Terrassendielen (z.B. Artikel 185300 Chimiver WPC Intensivreiniger 1 Liter von Meyer) und eine weiche Bürste (Achtung, keine Metallbürste und keine Bürste mit Metallborsten!). Damit reinigen Sie die Fläche vor. Bewegen Sie die Bürste immer in Längsrichtung der Dielen (in Richtung der Rillen bzw. Maserung).
- Halten Sie sich bitte an die Angaben bzw. Anweisungen am Gebinde des Terrassenreinigers (Einhaltung Mischverhältnis, Art des Auftrags, Einwirkzeit sowie Reinigungsvorgang/-ablauf).
- Anschließend reinigen Sie, so vorhanden, die Fläche mit einem Hochdruckreiniger (max. 100 bar, flächige Düse (keine Düse mit punktueller/konzentrierter Sprüh(aus)richtung), Abstand zwischen FANO WPC Terrassendielen und Düse mindestens 40 cm) oder mit einem Gartenschlauch, ebenfalls in Längsrichtung der Dielen (in Richtung der Rillen bzw. Maserung). Ansonsten reinigen Sie mit einer Bürste und klarem Wasser.
- Bitte spülen Sie die gesamte Terrassenfläche, insbesondere eventuell überdachte Teile der Terrassenfläche (Terrasse oder Balkon), nach der Grundreinigung mehrmals und regelmäßig mit klarem Wasser.

LAUFENDE WARTUNG UND REGELMÄSSIGE REINIGUNG

Die regelmäßige Reinigung der Terrasse ist im Hinblick auf eine lange Lebensdauer besonders wichtig. Im Zuge der Wartung ist die Terrasse mindestens einmal jährlich – oder, abhängig vom Grad der Verschmutzung, Nutzung und Belastung, je nach Bedarf mehrmals jährlich - auf Veränderungen und Schäden zu kontrollieren. Besonderer Wert ist dabei auf die Beseitigung nutzungsbedingt entstandener Feuchtestenester (z.B. Verschmutzungen im Bereich der Kreuzungspunkte Belag/Unterkonstruktion) zu legen. Nach Möglichkeit sollte auch der wasserführende Untergrund unter einem flächig aufliegenden Lattenrost gereinigt werden. Üblicherweise reicht es aus, gründliche Reinigungsarbeiten einmal jährlich – abhängig vom Grad der Verschmutzung, Belastung und Nutzung kann jedoch auch ein engmaschigerer Reinigungsintervall nötig sein – durchzuführen. Kürzere Reinigungsintervalle können bei Terrassen mit intensiver Begrünung, in unmittelbarer Nähe zu Gebüsch, (großen) Bäumen oder Wäldern sowie Nord- oder Schattenlage notwendig sein. Auf ebenen Flächen sammelt sich im Laufe der Zeit Schmutz an. Luftverunreinigungen (Ruß- und Staubpartikel) sowie Blütenstaub bilden eine seifige Schicht. Diese stellt vor allem an schattigen Orten wie z.B. auf der Nordseite eines Hauses, unter (großen) Bäumen, in der Nähe von Büschen/Gebüsch und sonstigen Pflanzen/Blumen und Begrünungen etc. einen guten Nährboden für Algen- und Moosbefall dar.

Am zweckmäßigsten werden Terrassenbeläge mit Wasser, einem passenden Reinigungsprodukt und einem Schrubber bzw. mit einer geeigneten weichen Bürste oder einem geeigneten weichen Schwamm – keinesfalls eine Metallbürste oder eine Bürste mit Metallborsten! - gereinigt.

Bei Flächen ab ca. 50 m² lohnt sich der Einsatz eines geeigneten Reinigungsgerätes. Sie benötigen für die Reinigung nur Wasser, eine geeignete Bürste und – je nach Verschmutzungsgrad – FANO WPC Intensivreiniger (Anleitung beachten).

- Nach dem Entfernen von grobem Schmutz wird die Terrasse mit dem Reiniger benetzt - Einwirkzeit beachten!
- Danach mit der Terrassenbürste oder einer Terrassenreinigungsmaschine reinigen, zwischendurch mit Wasser besprühen, um die Oberfläche durchgehend feucht zu halten.
- Hartnäckigen Schmutz mit unverdünntem Reiniger entfernen – Anweisung am Gebinde des empfohlenen Reinigers beachten!
- Verwenden Sie KEINE Drahtbürste oder ähnliche Werkzeuge, welche die Oberfläche zerkratzen können.

- Hinweis: Auch Biowerkstoff-Dielen verblassen anfänglich leicht, die Farbe bleibt danach aber konstant.

Bitte verwenden Sie auf keinen Fall so bezeichnete „Spezialreiniger“ jedweder Art, sondern setzen Sie sich bei Fragen immer umgehend mit Ihrem Lieferanten in Verbindung. Die Erfahrung zeigt, dass sich manche Bestandteile besagter „Spezialreiniger“ nicht mit Kunststoffen der Gruppe Thermoplaste vertragen und diese beschädigen können. Verwenden Sie am besten die von Meyer bzw. dem Hersteller empfohlenen Reinigungsmittel (siehe FANO WPC Montageanleitung bzw. Hinweise auf www.meyer.at).

WEITERE HINWEISE FÜR SPEZIELLE SITUATIONEN

Schimmel- und Pilzbefall

Schimmel- und Pilzbefall kommen in der freien Natur regelmäßig vor und können daher auch bei Terrassen, die ja größtenteils im Freien verlegt werden, nicht 100%ig ausgeschlossen werden. Der Befall wird vor allem durch organische Materialien aus der Umgebung wie z.B. Holz, Blätter, Pollen und deren Reaktion mit (Niederschlags-) Wasser, Luft und dem lokalen Klima verursacht. Schattige Terrassenbereiche sind stärker betroffen als sonnige. Entfernen Sie diese Naturmaterialien so schnell wie möglich von Ihrer Terrasse.

Wenn Schimmel und Pilze bereits aufgetreten sind, kehren Sie diese mit einem Besen ab. Reinigen Sie dann die Fläche mit einem Hochdruckreiniger (max. 100 bar, flächige Düse, Abstand zwischen Düse und FANO WPC Terrassendielen mindestens 40 cm) in Längsrichtung der Dielen (in Richtung der Rillen bzw. Maserung) – machen Sie bitte keine kreisenden Bewegungen oder Zick-Zack-Bewegungen über die Breite der Dielen. Falls kein Hochdruckreiniger vorhanden ist, mit Wasser aus dem Gartenschlauch und einer weichen Bürste (Achtung, keine Metallbürste oder Bürste mit Metallborsten!) reinigen.

Pfützenbildung

Vor allem bei ebener Verlegung der Terrassendielen (ohne Gefälle) kann es verstärkt zu Pfützenbildungen kommen. Auf der Oberfläche können sich Schmutz und Wasser leichter sammeln und länger stehenbleiben – dadurch können beim Trocknen Schmutz- und vor allem Wasserflecken entstehen. Auch bei der Verlegung im Gefälle kann die Pfützenbildung nicht ausgeschlossen werden. Dies ist jedoch kein Beanstandungsgrund. Es empfiehlt sich, Pfützen regelmäßig mit einem Besen abzukehren.

Enteisung (Befreiung von Eis und Schnee)

Im Winter können FANO WPC Terrassen im Außenbereich grundsätzlich mittels Streusalz (Calcium Chlorid oder Steinsalz) enteist und von Schnee befreit werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass an der Oberfläche sichtbare Salzurückstände, und bei Überdosierung sichtbare Kratzspuren verbleiben. Wir empfehlen Ihnen daher, nach der Schnee-/Eisschmelze eine Grundreinigung (wie oben beschrieben) durchzuführen. Die weißen, durch Salzurückstände entstandenen Krusten können ganz einfach mit warmen (Seifen)Wasser (Achtung, unbedingt eine neutrale, entsprechend verdünnte Seifenlauge verwenden – am besten setzen Sie jedoch den empfohlenen FANO WPC Terrassenintensivreiniger ein) und einer weichen Bürste (Achtung, keine Metallbürste oder Bürste mit Metallborsten) entfernt werden.

Alternativ können anstatt des Streusalzes geeignete, feine Holzspäne gestreut werden. Nach dem Abtauen können diese mit einem herkömmlichen Besen abgekehrt werden. Die Verwendung von Kies wird nicht empfohlen, da es dadurch an der Terrassenoberfläche zu Beschädigungen kommen kann.

Schwere Möbel

Schwere Gartenmöbel und Blumentröge können Kratzer auf der Terrasse hinterlassen. Versehen Sie diese daher auf den Standbeinen und auf allen, auf der Terrasse aufliegenden Flächen mit entsprechender Schutzvorrichtung (z.B. geeignete Gummipoppen, Filz usw.).

PFLEGE UND WARTUNG - WPC-TERRASSEN

Fettspritzer/Griller

Fettspritzer hinterlassen nachhaltig Flecken auf Ihrer Terrasse. Daher empfehlen wir, nicht direkt auf der Terrasse zu grillen. Falls dies dennoch unvermeidbar ist, unterlegen Sie den Griller großflächig mit einer geeigneten Schutzmatte.

Hitzequellen, Feuer

Wie alle Biowerkstoff-Terrassendielen neigt auch FANO WPC dazu, Hitze zu speichern bzw. zu stauen. Hitzequellen jeder Art - wie z.B. alle Arten von Grillern und Feuerstellen - können die Oberfläche von FANO WPC Terrassendielen nachhaltig beschädigen. Seien Sie daher sehr vorsichtig im Umgang mit jeglicher Art von Hitzequelle oder Feuer, und halten Sie diese am besten von Ihrer Terrasse fern.

Brandflecken

Reiben Sie die Oberfläche vorsichtig mit einem feinen Sandpapier (Körnung 800 - 1.000) ab, arbeiten Sie in Richtung der Rillen bzw. Maserung, um Beschädigungen der Oberfläche zu minimieren.

Schmutz und Ablagerungen

Oberflächenschmutz sollte mit Wasser aus einem Gartenschlauch oder Hochdruckreiniger mit geeigneter Druckleistung und Düsenaufsatz (max. 100 bar, flächige Düse, Abstand zwischen Düse und FANO WPC Terrassendielen mind. 40 cm) abgespült werden. Um den Schmutz aus den Rillen der Oberfläche zu entfernen, verwenden Sie warmes Seifenwasser (Achtung - verwenden Sie ausschließlich eine geeignete, neutrale Seife in entsprechender Verdünnung) oder besser noch den empfohlenen FANO WPC Terrassenintensivreiniger von Meyer Parkett GmbH sowie eine weiche Bürste (Achtung, keine Metallbürste bzw. keine Bürste mit Metallborsten!). Bürsten Sie immer in Richtung der Rillen bzw. Maserung (in Richtung der Dielenlängsseite).

Gerbsäure

Wenn sich organische Materialien in den Spalten zwischen den einzelnen Terrassendielen einlagern und diese mit Wasser in Berührung kommen, können diese Gerbsäure absondern. Entfernen Sie daher etwaige Ablagerungen regelmäßig mit einem Gartenschlauch, einem Besen oder - sehr vorsichtig - mit einer weichen Spachtel (Achtung, keine Metallspachtel!). Halten Sie die Dielenfugen immer sauber!

Öl, Fett und Essensreste

Öl, Fett und Essensreste müssen unverzüglich entfernt werden. Verwenden Sie dafür warmes Seifenwasser (beachten Sie die Eignung der Seife und die entsprechende Verdünnung) und einen geeigneten, weichen Schwamm oder eine geeignete Bürste (Achtung, keine Metallbürste und keine Bürste mit Metallborsten!). Bei hartnäckigen Flecken verwenden Sie bitte den empfohlenen Terrassenreiniger für WPC von Meyer.

Bautätigkeit mit Staubeentwicklung

Schützen Sie Ihre Terrasse vor mineralischen Rückständen (z.B. Ziegel-, Beton-, Stein- und Putzstaub), welche oft durch Bautätigkeiten verursacht werden. Der mineralische Staub vermischt sich mit Niederschlagswässern und der Umgebungsluft. Nach der Verdunstung des Wassers bildet sich ein weißer Film/Schleier auf der Terrassenoberfläche. Dieser muss kurzfristig - innerhalb eines angemessenen Zeitraums - entfernt werden. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Terrasse während etwaiger Bautätigkeiten mit Staubeentwicklung (z.B. mit Ziegel-, Beton-, Stein- und Putzstaub) vollständig abzudecken. Verwenden Sie dafür eine geeignete, staubdichte Plane (z.B. aus Kunststoff).

Wenn es Ihnen möglich ist den Zeitplan entsprechend abzustimmen (z.B. bei Hausbau), empfehlen wir Ihnen, die Terrasse erst am Ende, d.h. nach Abschluss der stauartigen Bautätigkeiten, zu verlegen. Sollte es dennoch zu einer Bildung von Mineralrückständen auf der Terrassenoberfläche kommen, so muss der weiße Film/Schleier in regelmäßigen Abständen entfernt werden, um annähernd den ursprünglichen Farbton der Terrasse wiederherzustellen.

Mineralische Rückstände

Findet keine regelmäßige Reinigung der Terrassenoberfläche statt, kann es zur Bildung von verkrusteten, mineralischen Rückständen kommen. Diese entstehen durch vom Regen ausgewaschenen Staub und Schmutz aus der Terrassenumgebung (z.B. aus Dächern, Wegen, umliegenden Gebäuden, Erdboden, etc.). Nachdem der Regen/die Feuchtigkeit wieder verdunstet ist, bilden die Rückstände einen weiß-grauen Schleier auf der Terrassenoberfläche. Bei regelmäßiger Reinigung kann dieser Schleier relativ einfach entfernt werden. Wird die Terrasse nicht regelmäßig gereini-

gt, kommen immer neue Rückstände hinzu - es kommt zur Schichtbildung. Die entstandenen Verkrustungen sind in weiterer Folge schwieriger zu entfernen.

Kreidemarkierungen

Alle farbigen Kreidelinien sind - mit einigen Ausnahmen von bestimmten weißen Markierungen - dauerhaft. Eine Entfernung wird mit dem entsprechenden FANO WPC Intensivreiniger für WPC Terrassenböden von Meyer Parkett GmbH, warmen Wasser und einer weichen Bürste (Achtung, keine Metallbürste und keine Bürste mit Metallborsten!) empfohlen. Eine vollständige Entfernung kann jedoch nicht garantiert werden.

Kratzer

Leichte, oberflächige Kratzer können vorsichtig mit einem feinen Sandpapier (Körnung 800 - 1.000) bearbeitet werden, wobei der Maserung der Dielen/der Richtung der Rillen zu folgen ist (ACHTUNG: Nicht für FANO Ultrashield-Terrassendielen geeignet!!!). Die Farbveränderung, die danach auftritt, wird höchstwahrscheinlich im Laufe der Zeit mit der Bewitterung vermindert werden. Die durch den Schleifvorgang entfernte Schicht der Terrassendiele kann natürlich nicht evaluiert werden, sollte bei ordnungsgemäßem Vorgang bzw. fachmännischer Ausführung jedoch nicht bzw. kaum merkbar sein.

Rostflecken, Ruß

Rost- oder Rußflecken können mit dem FANO WPC Intensivreiniger für FANO WPC Terrassendielen von Meyer Parkett GmbH behandelt werden. Durch die Offenporigkeit der FANO WPC Terrassendielen kann eine vollständige Entfernung jedoch nicht garantiert werden.

Die natürliche UV-Bewitterung kann unter entsprechenden Umständen eine Ausbleichung der Rost- und Rußflecken begünstigen.

Beeren und Wein

Flecken, die durch Beerenfrüchte und Wein verursacht werden, müssen umgehend beseitigt werden. Wir verweisen auf den angeführten Reinigungsvorgang mit dem empfohlenen FANO WPC Intensivreiniger. Durch die in den Naturprodukten enthaltenen intensiven Farbstoffen kann es jedoch durchaus möglich sein, dass eine vollständige Entfernung der Flecken nicht möglich ist.

Tintenflecken

Auch Tintenflecken können unter Umständen nicht mehr beseitigt werden. Eine umgehende Bearbeitung der verschmutzten Stelle mit FANO WPC Intensivreiniger (Vorgang wie oben beschrieben) wird empfohlen.

Be- bzw. Verwitterung:

Auch FANO WPC Terrassendielen verblassen anfänglich leicht, die Farbe bleibt danach aber konstant. Nach der ersten Sommerperiode wird sich die Farbe der FANO WPC Terrassendielen laut Herstellerangaben um ca. 10 % aufhellen und bleibt dann stabil. Eine Farbabweichung zwischen verschiedenen Produktionschargen von bis zu 8 % ist möglich und zulässig.

NICHT ZULÄSSIGE MITTEL UND GEGENSTÄNDE

FANO WPC Terrassendielen dürfen ausnahmslos niemals mit aggressiven chemischen Produkten wie z.B. mit Bleichmitteln, chlor- und acetonhaltigen Reinigungsmitteln, Benzin, Benzol, Tetrachlorkohlenstoff und Farbverdünner oder Reinigungsmitteln mit scheuernden Inhaltsstoffen oder anderen aggressiven chemischen oder aggressiven natürlichen Inhaltsstoffen behandelt werden.

Ebenso nicht zulässig ist der Einsatz von Gegenständen mit scharfen Kanten oder Schneiden wie z.B. Messern, Spachteln, Schaufeln, Besen oder sonstigen Gerätschaften aus Metall, Keramik oder einer anderen unzulässigen Substanz, oder mit kratzenden, schabenden oder schleifenden Eigenschaften wie z.B. Microfasertüchern.

PFLEGE UND WARTUNG - WPC-TERRASSEN / ULTRASHIELD

BESONDERHEITEN: REINIGUNG VON ULTRASHIELD-TERRASSENDIELEN

Findet keine regelmäßige Reinigung von Ultrashield-Terrassen statt, dann kann es zur Bildung eines weißen Films/Schleiers, bestehend aus mineralischen Rückständen, kommen. Dieser entsteht durch vom Regen ausgewaschenen Staub und Schmutz aus der Terrassenumgebung (z.B. aus Dächern, Wegen, umliegenden Gebäuden, Erdboden, etc.). Nachdem der Regen/die Feuchtigkeit wieder verdunstet sind, bilden die Rückstände einen weiß-grauen Schleier auf der Terrassenoberfläche. Bei regelmäßiger Reinigung kann dieser relativ einfach entfernt werden. Wird die Terrasse nicht regelmäßig gereinigt, kommen immer neue Rückstände hinzu – es kommt zur Schichtbildung. Die entstandenen Verkrustungen sind in weiterer Folge schwieriger zu entfernen.

Hinweis: In gewissen Umgebungen kann es aufgrund der lokalen Verhältnisse zu einer überdurchschnittlich schnellen und starken Bildung von mineralischen Rückständen kommen. Dort empfehlen wir daher, Ihre FANO UltraShield Terrasse mindestens alle zwei Wochen zu reinigen.

ENTFERNUNG VON MINERALISCHEN RÜCKSTÄNDEN:

Benötigtes Material / Reinigungsmittel:

- Handtuch / saugfähiges Baumwolltuch
- Kübel
- Wasser
- Bürste mit weichen Borsten
- Haushaltshandschuhe



Reinigungsmittel:

Folgende Reinigungsmittel sind für die Reinigung von Mineralrückständen geeignet und empfohlen:

- Essig
- WC-Reiniger
- Pulver-Waschmittel oder Scheuerpulver

Verwenden Sie nur die oben empfohlenen Reinigungsmittel. Bei Einsatz von anderen, nicht explizit empfohlenen Reinigungsmitteln kann es je nach Inhaltsstoffen zu einer Beschädigung der Ultrashield-Terrassenoberfläche kommen. Entscheiden Sie sich für ein Reinigungsprodukt und verwenden Sie niemals zwei der oben erwähnten Mittel gleichzeitig.

Eine mit Mineralrückständen verschmutzte FANO UltraShield-Terrasse:



SCHRITT 1: Reinigungsmittel auftragen

Tragen Sie das von Ihnen gewählte Reinigungsmittel auf die verschmutzten Terrassendielen auf. Nachfolgend drei mögliche Varianten:

Variante 1: Reinigung mit Essig

- Verwenden Sie für die Reinigung ein 50:50 Gemisch aus Essig und Wasser. Zuerst Wasser in den Kübel einlassen, dann ebenso viel Essig hinzusetzen. Gut umrühren! Essig/Wasserlösung auf den verschmutzten Terrassendielen verteilen:



Variante 2: Reinigung mit WC-Reiniger

- WC-Reiniger unverdünnt auf den verschmutzten Terrassendielen verteilen, Wasser hinzufügen und auf der Terrassen-Oberfläche mit dem WC-Reiniger vermischen:



Variante 3: Reinigung mit Pulver-Waschmittel oder Scheuerpulver

- Pulver-Waschmittel/Scheuerpulver auf den verschmutzten Dielen verteilen, Wasser hinzufügen und auf der Terrassen-Oberfläche mit dem Pulverreiniger vermischen. Gemisch einbürsten!



SCHRITT 2: Einwirken lassen

5 Minuten einwirken lassen – die Rückstände werden dadurch aufgeweicht, das erleichtert die Reinigung.

SCHRITT 3: Bürsten

Terrassendielen für ca. 1-2 Minuten mit weicher Bürste bearbeiten. Druckstärke je nach Verschmutzungsgrad anpassen. Meist ist eine mittlere Druckstärke ausreichend. Hinweis: Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Terrasse immer in Richtung der Dielen-Bürstung (d.h. in Richtung der Maserung) bearbeiten, niemals gegen die Bürstung.

PFLEGE UND WARTUNG - WPC-TERRASSEN

SCHRITT 4: Spülen

Gereinigten Bereich mit viel klarem Wasser abspülen. Mit einem Handtuch / Baumwolltuch trocknen und das Ergebnis beurteilen.



Vergleich vorher (rechts)/nachher (links)

SCHRITT 5: Reinigung bei Bedarf wiederholen

Sollte das Ergebnis noch nicht zufriedenstellend sein, gesamten Reinigungsvorgang wiederholen. Bei starken Vermutungen kann es sein, dass mehrere Reinigungsdurchläufe erforderlich sind, bis die Rückstände vollständig verschwunden sind.

Schnellere Ergebnisse können Sie unter Umständen dadurch erzielen, wenn Sie fortlaufend, während des Bearbeitens der Dielen mit der Bürste, zusätzlich Reinigungsmittel aufbringen.

STATISCHE AUFLADUNG

FANO WPC Terrassendielen bestehen aus einer speziell verarbeiteten Mischung aus Naturfasern und Kunststoffen. FANO WPC Terrassendielen punkten nicht zuletzt aufgrund des Kunststoffanteils mit vielen unvergleichlichen Vorteilen: Sie sind besonders pflegeleicht, wartungsarm, weitgehend farb- und UV-beständig, langlebig, überwiegend splitterfrei, neigen nur minimal zur Rissbildung und sind weitgehend beständig gegenüber Schimmel und Pilz.

Wie aus vielen anderen Lebensbereichen (Kunstfaserkleidung, Autositze, etc.) bekannt ist, können sich Kunststoffe unter gewissen Bedingungen elektrostatisch aufladen. Dieses natürliche Phänomen kann auch bei FANO WPC Terrassendielen auftreten und stellt keinen Mangel dar – es kommt zu einer unbedenklichen elektrostatischen Aufladung. Die Aufladung ist nicht für jeden Menschen spürbar, da jede Person über eine individuelle, körpereigene statische Ladung verfügt.

Längere Trockenperioden, hohe Temperaturen, vor allem geringe Luftfeuchtigkeit, städtisches Klima und die Reibung von Schuhen (überwiegend Schuhe mit Kunststoff- und Gummisohlen) begünstigen die elektrostatische Aufladung. Bei der Berührung von leitenden Gegenständen wie z.B. Metallgeländern und metallischen Türgriffen kann es zur Entladung kommen. Diese Entladung ist völlig normal und ungefährlich.

Sollte es unter ungünstigen Umgebungsbedingungen (temporär) dennoch zu einer erhöhten Aufladung kommen, empfehlen wir folgende Maßnahmen zur Abhilfe:

- Einsatz von Antistatikmatten in den relevanten Bereichen
- Einbau von geeigneten Fugendichtbändern mit geringem elektrischen Widerstand von max. Ohm (Ω) $< 3 \times 10^9$
- Isolierung von Metallgeländern bzw. anderen, stark leitenden Gegenständen
- Feuchthalten der Terrassenoberfläche
- regelmäßiger Anstrich mit einer geeigneten Antistatik-Oberflächenbehandlung (z.B. 185401/185402 ACL Staticide Heavy Duty oder 185304 CH Antistatico WPC von Meyer Parkett GmbH)

BARFUSSNUTZUNG

FANO WPC Terrassendielen sind nahezu splitterfrei und weisen nur eine geringe Neigung zur Rissbildung auf – ein gewünschter und wesentlicher Vorteil gegenüber Holzterrassendielen. Bei der vielfach beliebten und für FANO WPC Terrassen vorgesehenen Barfussnutzung bzw. Nutzung mit Schuhwerk ohne Gummi- oder Kunststofflaufsohlen etc. kommt es zu nahezu keiner Auf- bzw. Entladung.

Barfusseignung

Seien Sie vorsichtig, wenn Sie Ihre Terrasse barfuss benutzen. Vor allem im Sommer können sich die Dielen sehr stark erhitzen. FANO WPC Terrassendielen besteht aus einem Holzfaser- und Kunststoffgemisch – eine gewisse Verletzungsgefahr kann nicht 100%ig ausgeschlossen werden. Wir empfehlen bei bestimmten Rahmenbedingungen wie z.B. an heißen Sommertagen daher die Begehung mit geeignetem Schuhwerk.

**MEYER WÜNSCHT IHNEN VIEL FREUDE
MIT IHRER FANO TERRASSE!**

VERLEGE- UND PFLEGEANLEITUNG HOLZ- UND HOLZVERBUNDSTOFF-TERRASSEN

MEYER PARKETT GMBH

Bahnhofstraße 19
8401 Kalsdorf bei Graz
Österreich

Telefon: +43 3135 502-0
Telefax: +43 3135 502-500

office@meyer.at
www.meyer.at

Bitte beachten Sie, dass man die Farbe von Holz und anderen Materialien nicht perfekt wiedergeben kann und auch die Umgebungsbeleuchtung beim Betrachten einen starken Einfluss auf die Farbtreue ausübt. Die Fotos in diesem Katalog können daher nicht hundertprozentig den Originalfarbtönen entsprechen. Irrtümer, Satz- oder Druckfehler sowie Änderungen vorbehalten!

© 2020 Meyer Parkett GmbH, Kalsdorf/Austria.